



# Kirchliches Amtsblatt

## der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck

1943

Ausgegeben am 1. Januar 1943

Nr. 46

Tag	Inhalt	Seite
15. 9. 42	Grußwort des Bischofs an die Kirchenvorstände und -Gemeinden .....	169
	Bekanntmachung, betr. die Berufung eines Kirchenvorstehers der Kirchengemeinde Genin .....	170
13. 11. 42	Bekanntmachung, betr. die Berufung eines Kirchenvorstehers und Stellvertreters des Vorsitzenden der Kirchengemeinde Behlendorf .....	170
	Personalien .....	170

### Grußwort

#### an die Kirchenvorstände und -Gemeinden zum Jahreswechsel!

Christus spricht Matthäus 7, 24:

Wer diese meine Worte hört und handelt danach, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute.

Es ist mir ein herzliches Anliegen, mich zur vierten Jahreswende in diesem neuen Weltkrieg, in dem es um Sein oder Nichtsein unseres Volkes geht, wieder einmal an die Kirchenvorstände und an die Gemeinden mit einem Wort der Verbundenheit und des Zuspruchs zu wenden.

Ueber drei Jahre lang kämpft unser durch den Führer geeintes deutsches Volk bereits den Abwehrkampf gegen den Vernichtungswillen der jüdisch-plutokratischen Mächte und des alle menschlichen Ordnungen bedrohenden Bolschewismus. Gewaltige Siege hat der Herr der Geschichte unserer unvergleichlichen Wehrmacht in diesen Jahren geschenkt, aber es sind auch schwere Opfer an bestem deutschen Blut von uns gefordert worden. In allen Gemeinden gibt es viele Familien, die um Gefallene trauern. Der Krieg liegt mit seinen Forderungen noch immer wie eine Last auf uns allen.

Wir gedenken zum Abschluß dieses Jahres auch besonders des Unglückes, das durch den ruchlosen britischen Überfall in der Nacht zum Palmsonntag über unsere Vaterstadt hereingebrochen ist. Die Ruinen unserer ehrwürdigen Kirchen und die Trümmer der Häuser rufen uns täglich die feigen Schandtaten jener Schreckensnacht ins Gedächtnis zurück.

Mit Stolz und Freude gedenken wir aber auch der vorbildlichen Haltung unserer Lübecker Bevölkerung, die damals in selbstverständlicher Pflichterfüllung tapfer und unerschütterter das tat, was geboten war, und sich helfend und rettend unter Hintanstellung der eigenen Sicherheit und des Lebens einsetzte.

In täglichem Einsatz des Lebens kämpft unsere Wehrmacht an allen Fronten mit zielbewußtem Siegeswillen und erringt über den zäh und verbissenen kämpfenden Feind einen stolzen Erfolg nach dem andern. Der Heldennut unserer Wehrmacht und die entschlossene Haltung unseres ganzen Volkes geben uns die Gewißheit, daß die deutsche Nation in der Wagschale der Geschichte diesmal nicht als zu leicht befunden werden wird, und daß Gott in diesem Kriege unserer gerechten Sache gegen alle Mächte der Finsternis und Zerstörung den Sieg verleihen wird.

Uns dieses göttlichen Spruches würdig zu erweisen, ist unser aller Aufgabe. Sie tritt um so fordernder an uns heran, je länger der Krieg dauert und je härter er wird.

Diese Verpflichtung müssen gerade die Kirchenvorstände besonders stark und lebendig empfinden. Die evangelischen Christen, die sich nach Luther nennen, müssen gerade in dieser schweren Zeit vor

allem etwas vom Glauben des deutschen Reformators zeigen, der uns das Trutzlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ geschenkt hat, und der in diesem tapferen Liebeslied sprechen konnte: „Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen“.

Wir alle fühlen, daß wir, wenn überhaupt je, dann jetzt diesen Glauben, diese Haltung des unerschütterlichen Vertrauens und der Gewißheit, brauchen. Solch Glaube aber baut auf dem Felsen Gottes. Von diesem felsenfesten Glauben spricht auch das Christusbild, das über diesem Gruß steht. Wer nach Gottes Ordnung lebt, der hat seine Existenz auf einem Felsen erbaut, der nicht wankt und nicht weicht.

Möge Gott uns allen den Glauben stärken und uns in den Stürmen der Zeit zu Menschen machen, die wie Felsen in der Brandung stehen. Er schenke uns Bewährung in der Zeit der Heimsuchung, daß wir nicht nur selber stehen, sondern auch andern, die unter dem Ansturm der Not schwach zu werden drohen, Stütze und Halt sein können.

Als lutherische Christen wissen wir, daß wir nicht anders Gott dienen können als in treuester Pflichterfüllung gegenüber unserm Führer, der uns geschenkt worden ist, und gegenüber unserm Volk, in das wir hineingestellt sind, und in dem wir unsere Aufgabe haben. Gott festige und erneuere unsere Herzen, daß wir mit neuem Mut in das neue Jahr gehen und dem Endsieg näher kommen, der uns zuteil werden soll.

Der ewige Gott segne und behüte unsern geliebten Führer, unsere siegreiche Wehrmacht und unser ganzes liebes deutsches Volk. Er segne uns alle im alten wie im neuen Jahr.

Balzer  
Bischof.

Lübeck, im Dezember 1942

### Bekanntmachung

Auf Grund Artikel 12, 38 Abs. 1 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934 und des Gesetzes über außerordentliche Befugnisse des Kirchenrats vom 30. Oktober 1939 hat der Kirchenrat den Maurer Heinrich Ziez aus Moorgarten an Stelle des gefallenen Kirchenvorstehers Papenhagen aus Moorgarten zum Mitglied des Vorstandes der Kirchengemeinde Genin berufen.

Lübeck, den 15. September 1942.

Der Kirchenrat  
der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck  
Der Vorsitzende  
S i e v e r s, Oberkirchenrat

### Bekanntmachung

Auf Grund Artikel 12, 16 Abs. 1 und 38 Abs. 1 der Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1934 und des Gesetzes über außerordentliche Befugnisse des Kirchenrats vom 30. Oktober 1939 hat der Kirchenrat den Tischlermeister Ernst Brandt aus Behlendorf i. Lbg. an Stelle des verstorbenen Kirchen-

vorstehers und stellvertretenden Vorsitzenden, Organist Christiansen, zum Mitglied des Vorstandes und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchengemeinde Behlendorf berufen.

Lübeck, den 13. November 1942.

Der Kirchenrat  
der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck  
Der Vorsitzende  
S i e v e r s, Oberkirchenrat.

### Personalien

#### Verstorben:

Am 19. Oktober 1942 verstarb der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes und Organist der Kirchengemeinde Behlendorf, Lehrer Carsten Christiansen.

#### Auszeichnung:

Korvettenkapitän Fölsch, Pastor an St. Matthäi, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

#### Beförderung:

Wachtmeister Hüzen, Pastor an St. Gertrud, wurde am 26. August 1942 zum Leutnant befördert.